Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1923)

Artikel: Filmstadt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-989011

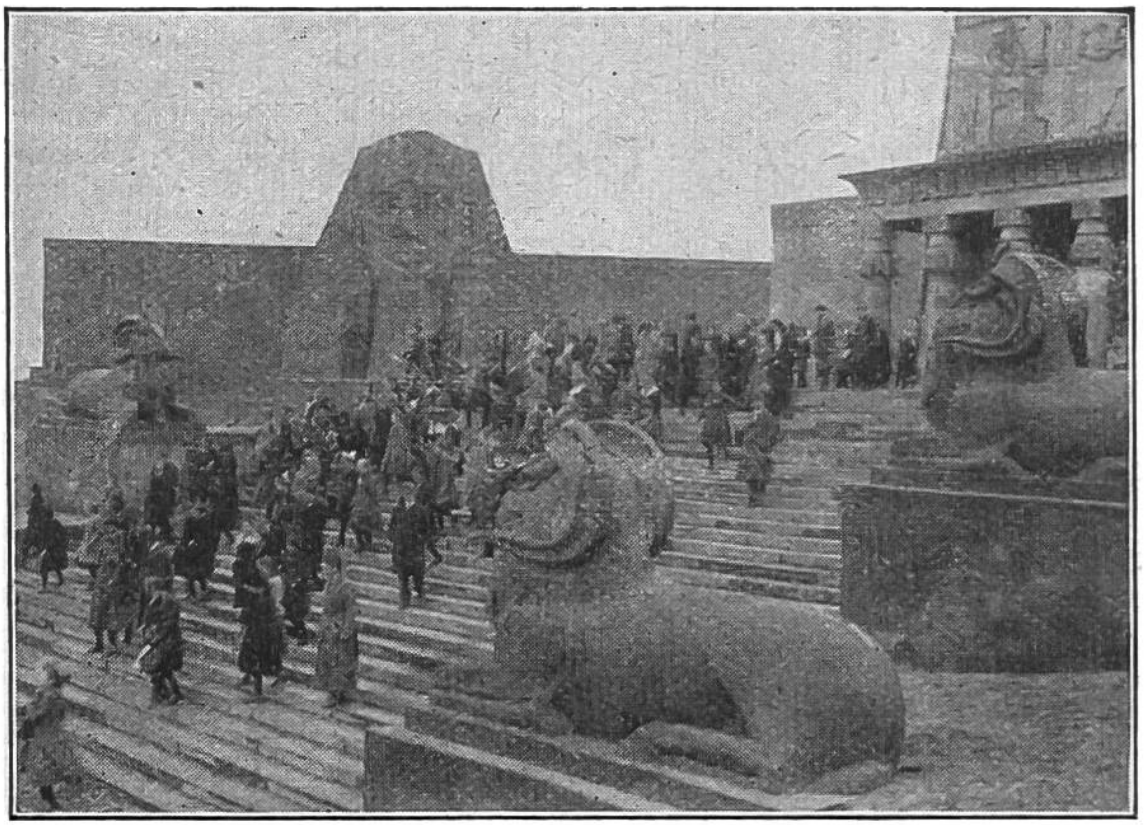
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Auf den Stufen des Pharaonentempels.

Filmstadt.

Eine Schulreise weit übers blaue Meer nach dem Lande der Pharaonen! Wer da mitgehen könnte! — Mächtige Flüsse, wiegende Palmen am Ufer, blühende Baumwolle soweit das Auge reicht, Reisfelder im Schmucke ihrer grünen Halme; heiße Sandwüsten auch, mit uralten ernsten Bauwerken, Pyramiden, Säulentempel, und in der Ferne die rätselvolle Sphinx!

Daß die Kinder auf unserem Bilde, ohne sich aus ihrer Vaterstadt zu entfernen, solche Bauwerke aus unmittelbarer Nähe bewundern konnten, fällt wohl schwer zu glauben. Und doch ist es so. Eine Berliner Lichtbilder-Gesellschaft hat zur Aufnahme eines Filmes, der im einstigen Ägypten spielt, die Bauwerke errichten lassen und sämtlichen Schulen Berlins freie Besichtigung des Schauplatzes gestattet. Die kulturhistorisch höchst interessanten Bauten wurden denn auch von Jung-Berlin fleißig besucht. —

Es ist noch nicht lange her, etwa 25 Jahre, daß die Kinematographie (Bewegungsphotographie) erfunden wurde.

Die Berliner Schuljugend besichtigt die ägyptischen Bauwerke der Filmstadt.

Wohl selten hat sich eine Erfindung mit größerer Schnelligkeit ausgebreitet. Heute sind in Amerika, Frankreich, Deutschland, England, Italien und Schweden Millionenwerte in der Filmindustrie angelegt. In den Vereinigten Staaten steht sie nächst der Stahlindustrie an erster Stelle in bezug auf die Höhe des verwendeten Kapitals.

Keine Neuerung kann von allem Anfang an vollendet dastehen. Die Kinematographie, von niederer Gewinnsucht ausgebeutet, war lange Zeit eher eine Gefahr für die Kultur als ein Mittel zu ihrer Hebung. Heute aber, wo das geradezu unermeßliche Gebiet ihrer Verwendungsmöglichkeiten immer besser erkannt wird, ist man überall an der Arbeit, den Wert der Darbietungen zu heben und der Schundproduktion den Boden zu entziehen.

Die Bedeutung der Kinematographie für die Schule wird immer mehr gewürdigt. Sie ist ein Anschauungsmittel ersten Ranges, das dem Schüler die sonst unzugänglichsten Gebiete in bewegtem Bilde vor Augen führt. Es gibt wohl wenig Gegenstände des Unterrichts, von der lebenswahren Darstellung fremder Völker und Sitten bis zu den Wundern mikroskopischer Vorgänge, die nicht von der Bewegungsphotographie leichter faßbar und verständlicher gemacht werden könnten. Bedeutende Verbesserungen erschließen ihr neue, weite Gebiete. Das Fernobjekt rückt bei der Aufnahme Begebenheiten, die sich auf 200—300 m Entfernung abspielen, in nächste Nähe; die Zeitlupe ermöglicht, jede Bewegung verlangsamt zur Darstellung zu bringen, zum genauen Studium der einzelnen Erscheinungsformen. Der Wegfall der Verdunkelung bei der Vorführung der Filme bedeutet eine weitere, wichtige Neuerung. So ist die Kinematographie auch für den Unterricht von größter Bedeutung geworden. „Anschauung ist das absolute Fundament aller Erkenntnis", sagt Pestalozzi.

Nächst der Natur ist die Kinematographie das vollkommenste Anschauungsmittel.